

# Protokoll 08.06.2021

<b>Datum:</b>	08.06.2021	
<b>Typ</b>	Begleitgruppe	
<b>Verfasser:</b>	Ein BG-Mitglied	
<b>Teilnehmer:</b>	Begleitgruppe	(11 Teilnehmende)
	HZB	
	Moderation	Silke Freitag, Sascha Kilburg
	Gäste	(1 Gast)

## Agenda

Nr	Art	Thema	Verantwortung	Termin
1	1.	<b>Bestätigung der Tagesordnung</b> Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.		
2	A	<b>Protokoll der Begleitgruppensitzung vom 13.04.2021</b> Unter Punkt 12 erscheinen die beiden dargestellten Standpunkte einigen TN nicht richtig gewichtet. Mit Änderungen wird das Protokoll verabschiedet. Die Protokollantin korrigiert das Protokoll und versendet es.		
3	I	<b>Aktuelles</b> Die Frage wird gestellt, ob die Mail von Dirk Seifert beantwortet werden soll. Vorgesprochen wird eine öffentliche Positionierung der Begleitgruppe, z.B. eine klarstellende Pressemitteilung.		
	B	<b>Beschluss:</b> Ein BG-Mitglied schlägt eine Formulierung zur Mehrheitsmeinung zum Transport nicht verwendeter Brennstäbe für das Protokoll der letzten Sitzung vor, die im Umlaufverfahren abgestimmt wird. Wenn das Protokoll veröffentlicht ist, kann ein BG-Mitglied sich in einer Antwort an Dirk Seifert darauf beziehen.		
4	2.	<b>Rückblick auf Vortrag von Oda Becker.</b>		
	A	Oda Beckers Vortrag liegt uns als Datei noch nicht vor. Beschluss: Moderation fragt bei Oda nach.  Ein BG-Mitglied fasst die Ergebnisse zusammen: ESK-Leitlinien für Zwischenlager umsetzen: Mit Bezeichnungen wie Transportbereitstellungshallen und Pufferlagern versucht/will man die hohen Standards für Zwischenlager zu umgehen. <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unter anderem Namen ist alles möglich</li> <li>➤ macht die Halle so, als ob Konrad nichts wird</li> <li>aus Fehlern von anderen Zwischenlagerstandorten lernen:</li> <li>➤ Trocknungsmethode beachten (bei durchgerosteten Fässern)</li> <li>➤ Verkratzen von innen vorbeugen</li> <li>➤ Platzierung der Fässer muss Luftführung zulassen</li> <li>➤ Mess- und Filtereinrichtungen beachten</li> </ul> Folgerung aus Stresstest 2013: auslegungüberschreitendes Ereignis mit abwägen, Eintrittswahrscheinlichkeit mal Schadensausmaß sollte jetzt Standard sein.  Empfehlungen:		

Nr	Art	Thema	Verantwortung	Termin
		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Qualifizierung der MA</li> <li>➤ harte Vorgaben</li> <li>➤ Fässer von innen beschichtet</li> <li>➤ Müll in Plastik, damit es nicht von innen zerkratzt</li> <li>➤ keine Referenzgebäude zulassen als Nachweis der Überprüfung</li> <li>➤ in gewissem Umkreis sollte niemand wohnen* hier vielleicht neutraler: Umkreis von Wohnbebauung anschauen</li> </ul> <p>an uns gerichtet: Bei Neubau:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Flugzeugabsturz sicher: Größe des Flugzeuges beachten, Feuerlöscher reicht nicht</li> <li>➤ fokussiert die Rohabfälle</li> <li>➤ alle Müllströme müssen verzeichnet sein</li> <li>➤ gesamte Müllmanagement betrachten, nicht nur die Halle, sondern auch, wie vorher mit den Rohabfällen umgegangen wird,</li> <li>➤ Konditionierte Abfälle sind weniger risikoreich als Rohabfälle</li> <li>➤ Anforderungen abgleichen ( je nach Müllart ) und Alternativen prüfen - Ausgangshalle hat nur konditionierte Gebäude</li> </ul> <p>Ein BG-Mitglied fügt als weiteren genannten Punkt an: Sorgt dafür, dass die Rohabfälle schnell verarbeitet werden, also in sicheren Zustand bringen, weil konditionierter Abfall nicht so gefährlich ist.</p>		
	I	Die Begleitgruppe diskutiert Schlussfolgerungen aus dem Vortrag für die ZRA. Sind die Abfälle in einer evtl. zusätzlichen Halle besser aufgehoben als im zentralen Lager Würzgassen? Ist die Frage anders zu beurteilen, wenn auch die Reste des BER-I demontiert werden sollten? Die Entscheidung über ein Endlager kann noch auf Jahrzehnte offen bleiben. Sollten Abfälle auf dem Gelände des HBZ bleiben müssen, kann dies daher für lange Zeit sein; sie müssen auf jeden Fall sicher gelagert werden.		
	A	<b>Ziel für die Dialoggruppensitzung im September:</b> Was hat das HZB für Schlussfolgerungen aus dem Vortrag von Oda Becker gezogen? Die Begleitgruppe möchte die Genehmigung und das Gutachten zur ZRA bezüglich der Sicherheit der angrenzenden Wohnbebauung einsehen.	<b>HZB</b>	
<b>5</b>	<b>3.</b>	<b>Rückblick auf Anfrage zum Rückbau BER-I im Abgeordnetenhaus</b>		
	I	Das HZB hat sich positioniert, es wünscht den Rückbau. Der Senat wollte den Rückbau vorantreiben, doch die Bundesseite verhindert dies. Der Bund müsste sich wahrscheinlich finanziell mit 90% beteiligen. Diskutiert wird ein Antrag, den Senat aufzufordern, im Sinne des Rückbaus tätig zu werden; wie dies umgesetzt werden kann bleibt unklar. Die Antwort gibt auch Auskunft über die Gründe für die vorzeitige Abschaltung des Reaktors (Störung in der Rekombinationsanlage). Gast ergänzt, der Reaktor sei schon vor dieser Störung nur noch selten genutzt worden, die Störung sei wohl eher ein willkommenes Anlass für die ohnehin angestrebte Stilllegung zugunsten eines Neubaus gewesen.		
	A	Frage: Wieviel Material des BER-I ist seinerzeit an die ZRA gegangen?	<b>HZB</b>	
	I	Einige TN verweisen auf einen Antrag in der BVV Steglitz-Zehlendorf. Linke und CDU befürworten Einbeziehung des BER-I in das Rückbaukonzept, der Umweltausschuss diskutiert demnächst in öffentlicher Sitzung.		
	B	<b>Beschluss:</b> Das Thema soll auf die TO der nächsten DG gesetzt werden. Teilnehmer der Begleitgruppe wollen die Geschäftsführung des HZB bitten, in der nächsten Aufsichtsrats-Sitzung einen förmlichen Antrag zum Rückbau des BER I einzubringen. Ein Teilnehmer möchte die Gründe der bisherigen ablehnenden Haltung der Vertreter des Bundes erfahren.	<b>Moderation (TO)</b>	
<b>6</b>	<b>4.</b>	<b>Verschiedenes</b>		

Nr	Art	Thema	Verantwortung	Termin
	I	Die Begleitgruppe hat eine Fragenliste an die ReferentInnen zum Schacht Konrad zusammengestellt. Diese wird durch die Moderation verschickt. Siehe Anlage zu diesem Protokoll.	<b>Moderation (TO)</b>	
	I	Ein BG-Mitglied schlägt vor, Herrn Standfuß regelmäßig einzuladen. Besser wäre, wenn er die Vertraulichkeitserklärung unterschreibt, dann könnte die Begleitgruppe ihn von Fall zu Fall ansprechen. Zum Thema „Schacht Konrad“ ist die Einladung Externer bereits mit dem HZB abgesprochen.		
	I	Thema Wissenschaftsgeschichte / Gutachten: Das Gutachten erscheint der Begleitgruppe bezüglich der aktuellen Fragen wenig relevant, jedoch für die historische Bewertung wichtig. Das KIT hat sich unter dem Thema „Geschichte schreiben: Das Kernforschungszentrum Karlsruhe“ kritisch mit der eigenen Geschichte auseinandergesetzt ( <a href="https://www.zak.kit.edu/kfk.php">https://www.zak.kit.edu/kfk.php</a> ). Diese Art der Aufarbeitung der eigenen Wissenschaftsgeschichte könnte ein Beispiel für das HZB sein. <b>Beschluss:</b> Das Thema gehört in den Themenspeicher.		
<b>7</b>		<b>Nächste Termine</b> Der nächste Termin ist eine Dialoggruppensitzung am 22.06.2021. Für das Protokoll der nächsten Begleitgruppensitzung am 10.08.2021 wird ein BG-Mitglied bestimmt.		

Anlage: Liste der Fragen an die ReferentInnen zu Schacht Konrad.

### **Weitere Fragen zum Schacht Konrad**

- Mit welchen Abfallmengen rechnen HZB und ZRA in Bezug auf ihren eigenen Flächenbedarf und den Hallenneubau? Wie ist die Anlieferung zum Schacht Konrad geplant? Wie verändert sich diese Mengenplanung in Abhängigkeit von der Planung für das Zwischenlager Würgassen?
- Die Korrosionsversuche des einzulagernden metallischem Beryllium sollten mit dem zu erwartenden Schachtwasser erfolgen. Ist dies geplant?
- Was soll mit dem Thorium (der ZRA) geschehen, das nicht im Schacht Konrad eingelagert werden kann?
- Beschäftigt sich das HZB mit Alternativplanungen für die Möglichkeit, dass der Zeitplan des Projekts Schacht Konrad sich deutlich verschieben könnte oder komplett scheitern könnte und die radioaktiven Abfälle deshalb deutlich länger möglichst sicher in Berlin verwahrt werden müssten?

### **Fragen zum Unterrichtsschreiben**

- Punkt 4.4: Was verstehen Sie unter „Wirkraum“?
- Punkt 3: Welche Teile der Stellungnahmen (Tischvorlagen) will das HZB in welcher Art und Weise berücksichtigen?